

Vorwort.

Schon vor Jahrtausenden war Afrika das Land der Wunder und Gefahren und ist es auch noch bis zu dieser Stunde geblieben.

Seit den Tagen des alten Herodot wird die Welt nicht müde, den Wundermähren aus dem „schwarzen Welttheil“ ihre Aufmerksamkeit zu schenken, und in der Neuzeit wetteifern die Europäer, die Geheimnisse desselben zu enthüllen und die unermesslichen Schätze, welche unter dem Wust vieltausendjähriger Barbarei begraben liegen, zu heben.

In den nachstehenden Blättern soll nun versucht werden, die jungen Leser, in unterhaltender und zugleich belehrender Form, mit einem recht interessanten Stück dieses großen Erdtheils bekannt zu machen.

Im Süden von Afrika ist der Hauptschauplatz unserer Erzählung, — die vom Orangesflusse bis zum großen Nyami-See nach Norden zu sich ausdehnende und Tausende von Quadratmeilen umfassende Wüste Kalihari, ein Ländergebiet der eigenthümlichsten Art, welches eine Fülle von Geheimnissen der Thier- und Menschenwelt in sich birgt und dessen Naturreize, wenigstens in und nach der Regenzeit, mit vielen als herrlich gepriesenen Gegenden Europa's wetteifern können, ein Wunderland, welches jedes Jahr gleichsam neu oder verjüngt aus der Hand des Schöpfers wieder ersteht, um von Neuem wieder zu verdorren. Es ist ein Paradies für Jäger, wilde Thiere und halbverthierte Negerstämme, ein unermesslich großer Thierpark, in welchem sich Giraffen, Nashörner, Elephanten, Löwen, Leoparden,